



Hausgebet

am 12. Sonntag im Jahreskreis
21. Juni 2020

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen,

mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich am Sonntag zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Auch wenn Sie allein beten, sind Sie immer geborgen in der Gemeinschaft derer, die an Gott glauben. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden. Die Leseimpulse sollen helfen, über das Evangelium nachzudenken, ebenso der Kommentar.

Im Internet finden Sie Anregungen, wie Sie diese Gebetszeit um weitere Gestaltungselemente (Bilder, Gedanken usw.) ergänzen können. Ist eine Bilder- oder Kinderbibel vorhanden, kann damit eine Bildbetrachtung gestaltet werden.

Als Zeichen der Verbundenheit empfehlen wir, ein Licht ins Fenster zu stellen und damit anderen Menschen zu zeigen, dass in diesem Haus/in dieser Wohnung gerade gebetet und ein Gottesdienst gefeiert wird. Die Verbundenheit kann auch zum Ausdruck kommen, wenn Sie zeitgleich mit anderen Gemeindemitgliedern diesen Gottesdienst feiern (wenn die Glocken läuten, oder zur normalen Gottesdienstzeit). In manchen Kirchengemeinden besteht die Möglichkeit, dass Kommunionhelferinnen und oder Angehörige die Kommunion überbringen. Erkundigen Sie sich vor Ort im Pfarrbüro.

Vor Beginn des Gottesdienstes sollte vorbereitet werden:

- ein geeigneter Platz zum Feiern
- Symbole wie Licht (Kerze oder LED-Kerze), Kreuz, Bibel
- Vorlage und Gotteslob
- Wenn möglich, ein Musikstück, das Sie gerne mögen und sich später im Verlauf des Hausgebets anhören können

Die Übertragung von Gottesdiensten im Fernsehen (SWR: 10.15 Uhr Katholischer Gottesdienst aus der Kirche Heilig Kreuz, Kaiserslautern) und Radio, sowie via Internet, ist zudem eine Möglichkeit am Sonntagsgottesdienst teilzuhaben.

Für Kinder, Jugendliche und Familien bieten BDKJ/BJA: <https://wir-sind-da.online/>

Wenn Sie mit einer Seelsorgerin/einem Seelsorger am Telefon sprechen wollen, wenden Sie sich an die Seelsorger und Seelsorgerinnen vor Ort, oder an die Telefonseelsorge: 0800/111 0 111 · 0800/111 0 222 · 116 123. Dieser Anruf ist kostenfrei. Jugendseelsorger und –seelsorgerinnen erreichen Sie auf <https://wir-sind-da.online/2020/03/18/wir-sind-da-fuer-dich/>

Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie

Redaktionsteam: Annette Gawaz, Barbara Janz-Spaeth, Jörg Müller, Sylvia Neumeier, Margret Schäfer-Krebs, Clemens Schirmer

Quellenvermerk für die Bibelstellen: Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2018 staeko.net.

Bild: pixabay buntysmum

ERÖFFNUNG

Wenn möglich, wird eine Kerze in der Mitte entzündet und ein Licht ins Fenster gestellt.

Im Namen des Vaters,
der die Welt erleuchtet und mir den Atem des Lebens eingehaucht hat.
Im Namen des Sohnes,
der die Welt errettet und mir die Hand gereicht hat.
Im Namen des Heiligen Geistes,
der die Welt umfasst und meine Seele mit Sehnsucht erfüllt.
Amen.

Lied Das Jahr steht auf der Höhe (Gotteslob 465)

Gebet

Gott,
mein Herz sucht dich
sehnt sich nach dir
dem Lebendigen

und sieht dich
 in der aufgeblühten Schöpfung
 und in allem, was zum Leben aufbrechen will
hört dich
 im Wehen des Windes
 im Gesang der Vögel
schmeckt dich
 in jedem Mahl, das meinen Leib sättigt
fühlt dich
 im Sonnenstrahl, der meine Haut wärmt

Gott,
nach dir strecke ich mich aus
wandle meine Sehnsucht in Hoffnung:
DU, immer da in deiner Welt!

(Annette Gawaz)

VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Lebendiger Gott,
sprich zu mir mit der Stimme der Barmherzigkeit durch das Wort deines
Sohnes. Mach meine Ohren wach und mein Herz hellhörig für die Stimme
deiner Liebe. Darum bitte ich dich durch unseren Herrn und Bruder Jesus
Christus. Amen.

*Wenn gewünscht, können die folgenden Lesungen gelesen werden
(siehe Schott-Messbuch, oder www.erzabtei-beuron.de/schott). Alternativ
kann der Gottesdienst mit dem Evangelium fortgesetzt werden.*

Erste Lesung (Jeremia 20,10-13)

Antwort mit Psalm 139 (Gotteslob 657) **oder**
Lied Geist der Zuversicht, Quelle des Trostes (Gotteslob 350)

Zweite Lesung (Römer 5,12-15)

Halleluja (Gotteslob 175,3)

Evangelium (Matthäus 10,26-33)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

Fürchtet euch nicht vor den Menschen!

Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird,
und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird.

Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht,
und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern!

Fürchtet euch nicht vor denen,
die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können,

sondern fürchtet euch eher vor dem,
der Seele und Leib in der Hölle verderben kann!

Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig?

Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters.

Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.

Fürchtet euch also nicht!

Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.

Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt,
zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen.
Wer mich aber vor den Menschen verleugnet,
den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Gedanken und Impulse zu Bild und Evangelium

*Schauen Sie in Ruhe das Bild an.
Vielleicht spüren Sie, ob es etwas in Ihnen anrührt.*



Spatzen auf dem Dach. Dahinter ein strahlend blauer Himmel. Im Moment sitzen sie ruhig und gemütlich da, aber wir können uns ihr Zwitschern und Tschilpen gut vorstellen, mit dem sie miteinander kommunizieren oder ihr Lebensgefühl von den Dächern in die Welt hinein pfeifen. Ohne Mundschutz, sondern mit offenen Schnäbeln, nicht im Verborgenen, sondern im hellen Sonnenlicht auf Bäumen, Sträuchern, Dächern.

„Auf den Dächern verkünden“, was ich in dunklen, stillen, verborgenen, intimen Begegnungen meines Lebens von Gott ertastet habe. Dazu fordert Jesus im Evangelium heute auf.

Es geht darum, das zu leben und durch mein Leben zu verkünden, „was ich vom Evangelium begriffen habe – und sei es noch so wenig“, so

schreibt Frère Roger, der Gründer der ökumenischen Gemeinschaft in Taizé, in einem seiner Tagebücher.

Wie bin ich persönlich schon von der Frohen Botschaft angesprochen worden?

Gibt es vielleicht ein Wort aus der Schrift, das mir immer wieder in den Sinn kommt und mir schon geholfen hat?

Oder erinnere ich mich an ein Ereignis meines Lebens, in dem ich Gottes Nähe gespürt habe?

Wie ein Spatz frisch heraus das Leben und mit meinem Leben verkünden, was sich mir „enthüllt“ hat! Nicht hinterm Berg damit halten. Es von den Dächern pfeifen, weitersagen.

Und mir dabei sicher sein:

Selbst einen kleinen Spatz verliert Gott, der ihn erschaffen hat, nicht aus seinem Blick. Auch ich kann niemals aus seiner Liebe herausfallen, weil Gott sogar die „Haare auf meinem Kopf gezählt hat“. Deshalb darf ich auch das dreimalige „Fürchtet euch nicht!“ aus Jesu Mund ernst nehmen!

Abschluss der Betrachtung

Gott, dein Wort sei meinem Fuß eine Leuchte,
ein Licht auf meinen Wegen.

Amen.

ANTWORT AUF GOTTES WORT

Lied Gott gab uns Atem (Gotteslob 468) oder
 Erfreue dich Himmel (Gotteslob 467)

Gebet Gotteslob 8.2

Fürbittende Stille

Stille, in der ich mir die Menschen ins Bewusstsein holen und mit Namen nennen kann, die ich mit in das Gebet Jesu einschließen möchte.

Vaterunser

Lied Vertraut den neuen Wegen (Gotteslob 860) oder
Geborgen in dir, Gott (Gotteslob 839)

ABSCHLUSS UND SEGEN

Ich bitte dich, Gott, um deinen Segen –
für mich und alle Menschen, für die ich jetzt gebetet habe.
Gott, dein Segen sei mit uns,
um uns zu schützen, um uns zu stützen auf unseren Wegen.
Gott, dein Segen sei mit uns,
Mut um zu wagen, nicht zu verzagen auf unseren Wegen.
Gott, dein Segen sei mit uns,
heute und morgen sind wir geborgen auf unseren Wegen.
So segne uns der barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied Bewahre uns, Gott (Gotteslob 453)

Kommentar zum Evangelium: Furchtlosigkeit und Mut

Die Blutspur derer, die wegen ihres Bekenntnisses zu Jesus Christus gewaltsam ihr Leben lassen mussten, zieht sich durch die Geschichte bis zum heutigen Tag. In der Bibel beginnt das bei Stephanus, dem ersten Blutzengen Christi, und geht weiter mit unzähligen Märtyrern, die als Heilige verehrt werden oder auch unbekannt blieben.

Diesen folgen Gläubige, die in den ideologischen Wirren des letzten Jahrhunderts getötet wurden, oder die jüngst ermordeten Christen, sei es in islamistischen Attentaten oder anderer Verfolgung.

Sie alle haben jene Furchtlosigkeit vor ihren Verfolgern und Mördern gezeigt, zu der Jesus im heutigen Evangelium auffordert. Furchtlos gegenüber denen, die das irdische Leben nehmen können und es auch genommen haben, aber niemals das ewige Leben bei Gott. Denn das wird gerade durch das Bekenntnis zu Jesus Christus gewonnen, wie er es selber versprochen hat.

Damit wird schon deutlich, was Jesu ermutigende Zusage meint: Gottes Fürsorge und Vorsehung gelte umso mehr den Menschen – wenn sie schon den Spatzen gilt, von denen keiner ohne Gottes Willen vom Himmel fällt. Das meint nicht, verschont zu bleiben von Auseinandersetzungen, Konflikten, Nachstellung, Verfolgung und Tod; das galt schon für Jesus nicht. Vielmehr geht es um die Bewahrung durch all dieses Unheilvolle hindurch, zur Standhaftigkeit und zum Leben bei Gott.

Die Schriften vieler Märtyrer zeugen von dieser Kraft zum Standhalten, beispielhaft Dietrich Bonhoeffer, Rupert Mayer, Alfred Delp, Max Josef Metzger. Gottes Fürsorge bewahrt also nicht vor Schwierigkeiten und Leiden, sie trägt in Schwierigkeiten und Leiden den, der hineingerät. Entsprechend soll auch die Warnung, Gott könne den Menschen (Seele und Leib) ins Verderben der Hölle stürzen, nicht einfach eine Drohung sein; vielmehr soll sie die Schwankenden und Schwachen anspornen zum mutigen Einstehen für den Glauben.

Freilich: Viele wurden im Angesicht von Verfolgung und Bedrängnis „schwach“. Jesu Wort, dass er diese auch vor seinem Vater im Himmel verleugnen werde, muss hier als unerbittlich hart erscheinen. Die pastorale Praxis der Kirche hat hier zumeist einen Weg zu Vergebung, Versöhnung und Wiederaufnahme gefunden – und konnte sich dabei auf Jesu Ruf zur Umkehr berufen (Matthäus 4,17).

In der komfortablen Situation garantierter Religionsfreiheit sind wir in unserem Land und in vielen anderen Ländern nicht von Verfolgungen und Nachstellungen bedroht. Doch die Aufforderung zum Zeugnis für Jesus Christus gilt auch für uns, bis in Alltäglichkeiten hinein. Schon um in der Kirche, in den Gemeinden mitzutun, etwa als Ministrant oder Ministrantin, braucht es zuweilen Mut. Vieles wird belächelt. Manche sehen sich im beruflichen Alltag mit Anfragen konfrontiert oder sogar Spott ausgesetzt wegen ihres Glaubens. Auch dürfen sich Christen in vielen gesellschaftlichen, politischen und ethischen Fragestellungen nicht einfach dem Trend und der Mehrheit anschließen; vielmehr sind sie gefordert aus der christlichen Überzeugung heraus mitzugestalten und Position zu beziehen. In alldem bekennen sich Christen und Christinnen heute vor den Menschen zu Jesus Christus. Auch von solchem Einsatz aus christlicher Überzeugung hängt es ab, ob die Kirche als mitgestaltende Kraft erfahren wird und ob das Evangelium zünden kann.

Jesus gibt dem offenen und mutigen Bekenntnis des Glaubens am Anfang des heutigen Evangeliums eine doppelte Zusicherung mit: Letztendlich wird das Evangelium immer wieder zur Geltung kommen und das Zusammenleben der Menschen kraftvoll gestalten, auf den Dächern wird es verkündet werden. Und am Ende, bei der Vollendung der Geschichte, wird sich seine Wahrheit allen erweisen.

(Quelle: Freiburger Sonntagshilfen, Autor: Pfarrer Dr. Winfrid Keller)

Wenn Sie eine Auslegung des Evangeliums lesen wollen, finden Sie diese ebenfalls auf der Internetseite der Diözese Rottenburg-Stuttgart: www.drs.de ► Gottesdienst & Gebet im Netz und daheim ► Zuhause Gottesdienst feiern **oder** auf der Internetseite des Bibelwerks: www.bibelwerk.de/verein/was-wir-bieten/sonntagslesungen